

Das „Blauhaus“ wird ab Mai gebaut

Das als „Green Building“ geplante Energieeffizienz-Zentrum auf dem Hochschul-Campus wird nun blau. NEW, Hochschule, Existenzgründer und Forschungseinheiten des Fraunhofer-Instituts sollen ab Herbst 2015 einziehen.

VON JAN SCHNETTLER

Fast ein Jahr ist es jetzt her, dass NEW und Hochschule Niederrhein die Pläne für ein neues Campus-Wahrzeichen enthüllten: ein Demonstrationsgebäude für regenerative Energien, ein „Green Building“, das nicht zuletzt auch eine neue Klammer zwischen Mönchengladbach und Rheydt bilden sollte. Jetzt soll es „NEW-Blauhaus“ heißen. Aus Grün ist also mittlerweile Blau geworden, doch der Inhalt bleibt gleich: Das Energieeffizienz-Zentrum soll ab Mai auf dem Campus-Gelände an der Richard-Wagner-Straße 140 errichtet werden. „Die Zusammenarbeit mit der Hochschule war sehr fruchtbar und reibungslos. Wir freuen uns über den zügigen Fortschritt des Projektes von der ersten Idee bis hin zum Baubeginn“, sagt Nicole Finger, Aufsichtsratsvorsitzende der NEW mobil und aktiv.

Warum die Farbe blau? „Die Farbe blau steht in diesem Zusammenhang als Synonym für technische Innovation“, sagt NEW-Vorstand Dr. Rainer Hellekes. „Die Assoziation mit der Hochschule ist durch den Standort klar, die Verbindung zur NEW durch die Namensgebung.“ Ein bisschen Corporate Design dürfte wohl auch mit hineingespielt haben, denn die Blautöne aus der Visualisierung erinnern doch sehr an die Farbgebung des NEW-Logos. Gut also, dass nicht die Telekom Bauherrin ist, dann würde das Gebäude wohl magentafarben. Glas- und Photovoltaikmodule, die im



Glas- und Photovoltaikmodule bilden im Wechsel die Fassade des Gebäudes.

ANIMATION: NEW AG

Wechsel die Fassade des Gebäudes bilden, sollen eine ressourcenschonende Energiegewinnung ermöglichen. „Die alternative Energieerzeugung wurde in die Fassade integriert – dadurch wird die Innovation unmittelbar visualisiert“, sagt Armin Marx, Geschäftsführer der NEW mobil und aktiv, die Bauherrin ist. Die besondere Gestaltung der Fassade lasse beim Betrachter den Eindruck eines blauen Hauses entstehen, so Marx. Auf der Nordseite wird statt Photovoltaik emailliertes

Glas an der Fassade angebracht, da die Sonneneinstrahlung hier zu schwach für Solarenergie ist. Im Inneren des Neubaus sorgt eine Energiezentrale, die unter anderem aus einem Blockheizkraftwerk, einem Gas-Brennwert-Kessel, einer Wärmepumpe und einem Eisspeicher besteht, für eine Energieversorgung nach dem neuesten Stand der Technik. Diese Elemente werden für Besucher zu besichtigen sein.

Das Gebäude umfasst eine Nett Nutzfläche von rund 3500 Quadrat-

metern. Zwei Drittel sollen von der Hochschule genutzt werden, ein Drittel von der NEW, die dort Büroräume für die Abteilung „Energie-nahe Dienstleistungen“ schafft. Die Hochschule wird im Blauhaus Büroräume für die NEW-Stiftungsprofessur Energiecontrolling einrichten, die mittlerweile mit Prof. Dr. Ulrich Nissen besetzt worden ist. Zudem sollen Institute der Hochschule ihren Sitz im Neubau erhalten: das Niederrhein-Institut für Regional- und Strukturfor-

schung (NIERS) und das Institut für Geschäftsprozessmanagement und IT (GEMIT). Geplant sind seitens der Hochschule außerdem eine Bibliothek, Mediathek sowie das „KIS – Dienstleistungen für Studierende“. Außerdem sollen einige Büros für Existenzgründer aus dem Bereich Energieeffizienz vorgehalten werden. Es gibt derzeit Pläne, auch Forschungseinheiten des Fraunhofer-Instituts im Blauhaus anzusiedeln.

„Da das Blauhaus zum einen eine deutliche Stärkung des Hochschulstandortes als auch eine konkrete Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft darstellt, ist es auch ein wichtiger Baustein für das Masterplan-Projekt“, sagt Ernst Kreuzer, Vorsitzender des Vereins MG 3.0. Zurzeit wird der Bauantrag vorbereitet. Voraussichtlich noch diesen Monat beginnt, wie von Anfang an geplant und kommuniziert, der Abbruch der alten Villa, die noch auf dem Grundstück steht. Im September 2015, vor Beginn des Wintersemesters 2015/2016, soll das Haus bezugsfertig sein. Kosten wird es wohl um die zehn Millionen Euro.

„Das Blauhaus ist ein Symbol für die gute Kooperation von Hochschule und NEW“, sagt Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans-Hennig von Grünberg. Mit dem neuen Gebäude entstehe ein Mehrwert für alle Beteiligten – Hochschule, NEW, Stadt und Studierende. Geboren wurde das Projekt übrigens beinahe als „Schnapsidee“: Hellekes und von Grünberg entwickelten sie im Oktober 2012 gemeinsam bei einem Weinseminar der Hochschule.